

# Laibacher Zeitung



Prenumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Poststellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Inserationsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosi-Strasse Nr. 16; die Redaktion Miklosi-Strasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgeschickt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

Den 30. Mai 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das LXXIV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 30. Mai 1916 (Nr. 124) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

„Weltverbesserer und Weltverberber, eine Sammlung von Kriegsaufsätzen von D. Umfried, Verlag Artistisches Institut Drell, Fühlli & Co. in Zürich.“

„Annuaire de mouvement pacifiste pour l'année 1913, Druck B. Gahmann in Wien.“

„La Revue politique internationale“, Druck G. Baney-Burnier, Kaufmann, Place St. François 16.

„Wie dem Krieg ein Ende machen???“ (Flugblatt 17) von N. Johansen, Verlag Kojebant, New York, März 1913.“

„Pionyr“, „Česko-Americký Kalendář“, Druck und Verlag: Narodni tiskárna in Omaha.

„Bulletin de l'Institut pour l'étude de l'Europe sud-orientale“ vom Jahre 1916, Verlag: Dépôt à la librairie C. Skolod in Bukarest.

„Schweizerischer Eulenspiegelkalender 1916“, Verlagsanstalt Miegler & Komp. in Hosslingen.

„James Morris, von Albert Pyrmont, Verlag E. Regenhardt in New York.“

„Bulletin“, März 1916, Druck: Buchdruckerei Bädler & Cie. in Bern.

„Feldpostbriefe von Schweizer Deutschen“, Druck und Verlag: Artistisches Institut Drell, Fühlli & Co. in Zürich.

„Die psychologischen Vorbedingungen des Weltfriedens“, Separatabdruck aus der „Neuen Züricher Zeitung“.

gewonnen hat, will man die inhaltsarmen amtlichen Mitteilungen und halbamtlichen Ergänzungen, mit denen die Öffentlichkeit bisher abgespeist wurde, nicht mehr ruhig hinnehmen. Besonders arg bloßgestellt wurde diese Berichterstattung durch die Meldungen über das Schicksal der Zugna Torta, der einzigsten Kavallerie beherrschenden Stellung, deren sich die Italiener im Laufe eines Kriegesjahres bemächtigt hatten. Zwei Tage, bevor dieser Punkt wieder von den österreichisch-ungarischen Truppen eingenommen wurde, meldete ein Regierungsorgan, daß man in Österreich Kavallerie als verloren ansehe. Am 17. Mai konnte man aber aus dem österreichisch-ungarischen Lager verkünden, daß die Zugna zurückerobert wurde. In Italien war man so kühn, dies am 18. Mai als unwahr zu bezeichnen, sah sich aber gezwungen, diese Tatsache schon am nächsten Tage zuzugeben. Diese rasche Enthüllung der Verlogenheit der amtlichen italienischen Berichterstattung erregte in Italien das unangenehmste Aufsehen und hat auch in den mit Italien verbündeten Ländern den ungünstigsten Eindruck gemacht. Aus Parlamentskreisen wie in der Presse wird an die Regierung das dringende Verlangen gerichtet, mit dem bisherigen, die amtlichen Mitteilungen jeder Glaubwürdigkeit beraubenden Verfahren zu brechen. Es scheint jedoch, daß man an den maßgebenden Stellen noch immer nicht den Mut zu ungeschminkter Berichterstattung über die sich im Grenzgebiete vollziehende Entwicklung der Kriegslage findet.

meinden besetzt hätten. Daß es sich hierbei um Gegenden handelt, die freiwillig geräumt worden waren, wollte man auf italienischer Seite, bisher nie zugeben. Erst nach den jetzigen Niederlagen bequemt sich das offizielle Blatt zu diesem Geständnis, um der öffentlichen Meinung des Landes einzureden, daß man eigentlich nichts Wesentliches verloren habe. Tatsächlich wird aber damit eingeräumt, daß die Italiener eigentlich nichts erobert haben.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 1. Juni.

Aus Triest wird gemeldet: Statthalter Freiherr von Fries-Skene hat anlässlich der dem Kommandanten der Südbrennfront Generalobersten Erzherzog Eugen zuteil gewordenen Auszeichnung sowie der glänzenden an den Tiroler Grenzen erkämpften Siege an Seine k. und k. Hoheit ein Telegramm gerichtet, in dem er im Namen der Bevölkerung des Küstenlandes die Gefühle der Freude und des Dankes sowie deren ehrentätigste Glückwünsche zum Ausdruck brachte. Von Seiner k. und k. Hoheit Erzherzog Eugen traf folgendes Antworteleggramm ein: Statthalter Freiherrn v. Fries-Skene, Triest. Für die mit im eigenen Namen sowie auch namens der Bevölkerung des Küstenlandes in warmempfundener Worten dargebrachten Glückwünsche spreche ich Eurer Erzellenz dankbarst berührt meinen wärmsten Dank aus. Möge uns mit Gottes Hilfe und unserer tapferen Truppen baldigst gelingen, durch völlige Niederringung des Gegners den von dem Kriege so hart bedrängten Ländern, die der bewährten Verwaltung Eurer Erzellenz anvertraut, die Segnungen eines geblühenden Friedens zu erkämpfen. Erzherzog Eugen. — Aus Wien wird gemeldet: Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Generalobersten Erzherzog Eugen nachstehendes Telegramm gerichtet: Jubelnde Freude erfüllt die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bei den Nachrichten über die herrlichen Waffenerfolge unserer unter dem Befehle Eurer k. und k. Hoheit

## Nichtamtlicher Teil.

### Der österreichisch-ungarische Vorstoß gegen Italien.

Von der italienischen Grenze wird der „Pol. Kor.“ berichtet: Die öffentliche Meinung in Italien, die das von der Regierung seit dem Eintritt des Landes in den Kampf befolgte System sehr targer und entstellender Berichterstattung über die Kriegsergebnisse und der Unterdrückung der österreichisch-ungarischen Darstellung bisher zumeist geduldig ertrag, hat sich infolge des österreichisch-ungarischen Vorstoßes gegen dieses Verfahren lebhaft aufgehört. Angesichts des ernsten Charakters, den die Lage im Grenzgebiete durch die letzten Vorgänge

Die peinliche Verlegenheit, in welche die Regierung durch den österreichisch-ungarischen Vorstoß versetzt wurde, verrät sich auch in den Mitteln, durch welche man die Bedeutung dieses Ereignisses herabzusetzen sucht. In einem Artikel des dem Ministerpräsidenten Salandra sehr nahe stehenden „Giornale d'Italia“ werden nämlich die letzten Terrainverluste der Italiener als für die Kriegslage unerheblich dargestellt und diese Behauptung mit dem Hinweis begründet, daß es sich um eine Zone handle, welche die Italiener vor einem Jahr besetzt haben, weil sie von den österreichisch-ungarischen Truppen freiwillig geräumt worden sei. Vor den jüngsten Ereignissen las man es in Rom anders. Als man sich ansah, den Jahresanfang der Kriegserklärung feierlich zu begehen, verbreitete man in Italien und im Auslande eine amtliche Statistik, bezugsfolge die italienischen Streitkräfte im Verlaufe des Kriegesjahres nicht weniger als 119 österreichische Ge-

### Durch die Klippen.

Roman von Alex Kömer.

(43. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Beim Erwachen empfand er dann stets einen schweren Druck. Aber der Tag mit seinen Anforderungen verfeuchte ihn bald.

Was man sich in der Gesellschaft von dem Golmschen jungen Ehepaare erzählte, entlockte ihm einen Stoßseufzer der Erleichterung. Es hätte schlimmer um ihn stehen können, wenn er damals dem Drängen seines Vaters nachgegeben hätte.

Regierungsrat Golm bewohnte mit seiner jungen Frau das Haus in der Hohenstraße, das Annaliese von ihrer Mutter geerbt hatte. Er hatte es aber völlig neu einrichten und vielfach umgestalten lassen. Man sprach viel über den dort entfalteten Luxus.

Annaliese aber sollte sich unglaublich albern und taktlos benehmen und ihrem die Formen so streng beobachtenden Manne das Leben gehörig sauer machen.

Marwitz hatte bei seinem Besuche niemanden getroffen und die dann bald darauf erfolgte Einladung zu einem Abendessen abgelehnt. Es verlangte ihn nicht danach, die ehemaligen Beziehungen lebhaft zu erneuern.

Als er eines Tages an dem äußerlich stattdessen renovierten, ihm einst so vertrauten Hause vorbeiging, sah er Annalieses Vater, Dr. Lambert, heraustreten. Er machte mit seiner gebückten Haltung, den zitternden Gliedern und

geröteten Augen einen widerwärtigen Eindruck. Der Mann mochte dem Schwiegersohn eine schlimme Zugabe in der jungen Ehe sein.

Mit Vorliebe suchte Marwitz das Wernersche Haus auf. Man fand da immer einen fröhlichen Kreis, dessen Stern und Mittelpunkt die schöne Hilbe war.

Elisabeth schien ja mit den Freunden der Jugend abgeschlossen zu haben und sich ganz dem Krankenpflegerinnenberuf widmen zu wollen. Frau Werner sprach sich mißbilligend und ärgerlich darüber aus, aber ihre Älteste hatte immer absonderliche Neigungen gehabt.

Der Herr Regierungsrat Golm stand nicht mehr bei der Dame in Gunst und nirgends hörte man so viel aberwitzliche, ins Lächerliche gezogene Geschichten über dessen junge Frau als in ihrem Hause.

Frau Werner stand im dem Ruße, eine reizende Zunge zu haben. Daneben verstand sie es ausgezeichnet, ein gastliches Haus zu machen, lebenswürdige Wirtin zu sein, zwanglose und anregende Geselligkeit zu bieten. Ihre jüngste, viel umschwärmte Tochter Hilbe bildete einen reizvollen Anziehungspunkt.

Hilbe war wirklich allerliebste, eine Schönheit ersten Ranges, mit ihrem lockigen goldbraunen Haar, das sie aufs vorteilhafteste frisirt trug, mit den leuchtenden Augen, dem wundervollen Teint und den feinen, regelmäßigen Zügen.

Man hatte ja von bedeutenden Verlusten gemunkelt, die der Rechtsanwalt Werner bei den großen Bankkrachen erlitten hätte, doch mußte Fama da wohl übertrieben ha-

ben, denn die Verhältnisse des Hauses erfuhren keine Änderung. Der Hausherr erschien selten bei den Festen der Seinen, es hieß, er sei mit Arbeit überhäuft; die Einkünfte eines so vielbeschäftigten Rechtsanwaltes mußten wohl dem Verbrauch angemessen sein.

Von der schönen Hilbe wurde Marwitz jedesmal mit besonders leuchtendem Augenblick empfangen; der Verkehr zwischen ihr und ihm gestaltete sich immer vertraulicher.

Erste Themata wurden freilich niemals in ihren Klatschereien berührt, aber Ruprecht von Marwitz floß jetzt auch das Ernsthafte. Hilbe war ein lustiges, amüsanteres Mädchen, ganz dazu angetan, den Männern die Köpfe zu verdrehen. Das tat sie denn auch reblich, und es spielten viele Eifersuchtszenen im Wernerschen Salon.

Wenn sich Marwitz dem Zauber dieser kleinen Strene überließ, so kam ihm niemals der Gedanke, daß darin eine Gefahr für ihn liegen könne. Erika Golms Bild freilich drängte er zurück — das war ein wunder Punkt in seinem Herzen. Es wich auch unter diesen neuen Eindrücken, in dieser Umgebung.

Frau Werner hatte ein scharfes Auge für die Vorgänge in der Gesellschaft, die Hilbes Zukunft betreffen konnten. Unter der ganzen Reihe ihrer glühenden Anbeter war kaum einer, der als erwünschter Freier in Betracht kam. Freilich war dieser Winter erst Hilbes zweite Saison, aber die Verhältnisse drängten sehr

(Fortsetzung folgt.)

gegen Italien kämpfenden Truppen, die nun Asiago und Arsiero genommen haben. Im Namen der Wiener Bevölkerung entbiete ich Eure l. und l. Hoheit die ehrerbietigsten Glückwünsche zu der genialen Führung, die das Hochgebirge, vorbildlich für alle Zeiten, meistert und zu solchen Soldaten, wovon jeder einzelne ein Held genannt werden muß. Unsere heißen Gebete sind zum Himmel gerichtet und erstehen für unsere Armee, die im Begriffe steht, den beispiellosen Verrat zu rächen und uns in Zukunft vor Überfällen zu sichern, des Allmächtigen Schutz und Schirm. Und wir dürfen zuversichtlich hoffen: Feldherr und Soldaten stehen in diesem gerechten Kampfe in Gottes Hand. Mögen sie glücklich ihr Werk vollenden.

Der ungarische Minister für Landesverteidigung hat in Anbetracht der außerordentlich großen Interessen, die sich an die Bergung der Ernte knüpfen, verfügt, daß für die vom Kriegsministerium auf eine bestimmte Zeit entbundenen Landwirte, landwirtschaftlichen Angestellten und zum Gesinde Gehörigen, deren Enthebung vor dem 31. August ablaufen würde, der Enthebungstermin bis 1. Dezember von Amts wegen verlängert werde.

Das „Freundenblatt“ schreibt: In ausländischen, insbesondere in schwedischen Zeitungen, taucht wiederholt die Behauptung auf, daß die Offensive in Tirol durch Generalfeldmarschall von Mackensen geleitet werde. Die Verbreitung dieser Behauptung dient wahrscheinlich dem Zwecke, dem Auslande, wo sehr scharfe Kritiken über Italien vernehmlich sind, den Glauben zu erwecken, daß der italienischen Armee außer unseren Truppen auch eine große deutsche Heeresmacht gegenüberstehe. Es handelt sich also höchstwahrscheinlich um eine neue Form Chantage, mit welcher Italien durch Irreführung der öffentlichen Meinung im Auslande seine Verbündeten zur aktiven Hilfeleistung zwingen wolle. Ganz abgesehen davon, daß den Gang der Offensive in Oberitalien keinerlei Eingreifen zum Stehen bringen könnte, müssen wir auf die auch den Italienern zur Genüge bekannte Tatsache hinweisen, daß auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz keine deutschen Truppen oder Heerführer sind. Mackensen hat nach wie vor den Oberbefehl am Balkan inne. Der Krieg mit Italien ist ausschließlich Osterreich-Ungarns Angelegenheit und wir allein werden, wie es auch aus den bisherigen Ereignissen klar ersichtlich ist, mit Italien ohne jede Hilfe fertig. Die Operationen gegen Italien leitet seit Beginn unverändert Erzherzog Eugen und im Oberbefehle ist nach dem wunderbaren Erfolge der Defensiv im ersten Kriegsjahre jetzt bei der entscheidenden Offensive natürlich keine Änderung eingetreten. Wenn die Italiener durch tüchtigen Hilfsarmeen herbeischaffen wollen, müssen, sie solche Behauptungen erdenken, deren Unwahrheit minder allbekannt ist wie die bezüglich der Befehlsverhältnisse an der Südwestfront hier angeführten Tatsachen.

Aus Lugano, 30. d. M., wird berichtet: Aus der Kriegszone treffen fortgesetzt zahlreiche Flüchtlinge, namentlich in den Bezirken Varese, Mailand und Novara, ein. Offenbar werden namentlich die aus den österreichischen Ortschaften Evakuierten in größere Städte geschickt, um dort die irredentistische Stimmung wachzuhalten. Wie die Lokalkronik im „Corriere della Sera“ erkennen läßt, befinden sich unter den Flüchtlingen aus dem Val Sugana selbst Greise, darunter einer von 94 Jahren, ferner Frauen und viele Kinder, darunter zahlreiche Säuglinge. Die Räumung der Ortschaften nördlich, nordöstlich und südlich Burgen und im Strignotale war am 21. Mai von der Heeresleitung befohlen worden. Die Zivilbevölkerung muß, so lautet der Befehl, die Ortschaften, die in der Schutzweite der feindlichen Artillerie liegen, vollständig räumen. Binnen zwei Stunden müssen alle mit derjenigen Habe, die sie mitführen können, auch Tieren und Wagen, abreisen. Die Tiere werden an der alten Grenze von der Militärbehörde gekauft werden. Die Wagen werden dort bleiben. Daraufhin werden die Orte Torcegno, Campetrint, Ober-Telbe, Unter-Telbe, Carzano, Strigno, Spera, Seur-Ne, Samone, Villa Agneda und Bienna geräumt. — Am 26. Mai wurde ein gleicher Befehl für die Ortschaften nahe der Grenze (Grigno, Selva, Tezze, Pieve, Cinte und Castello) gegeben. Zahlreiches Vieh, das den Bewohnern Grignos gehörte, wurde angekauft.

Der „Temps“ meldet: Der französische Postdampfer „Vile d'Alger“ hat auf hoher See die Besatzung des englischen Dampfers „Traumstai“ aufgenommen, der von einem Tauchboot versenkt worden war. — Vlohs Agentur meldet: Die englischen Dampfer „Dalegart“ (2256 Tonnen) und „Southgart“ (2414 Tonnen) sind gesunken. Die aus 22 Mann bestehende Besatzung des „Southgart“ wurde gerettet.

Der französische Marineminister Lacaze teilte im Ministerrate mit, daß die Überführung der serbischen Truppen von Korfu nach Salonichi beendet sei und verlas einen Brief des serbischen Kronprinzen, der die französische Marine dazu beglückwünscht.

Das türkische Hauptquartier meldet unter dem 30sten Mai: Trakfront: Keine Veränderung. — Kaukasusfront: Wir vertrieben Aufklärungskolonnen, die der

Feind gegen unsere Stellungen vorschleichen wollte. Am linken Flügel nur örtliche Artilleriegefechte. — Gestern warfen feindliche Flugzeuge 30 Bomben auf die Stadtviertel von Smyrna ab. Einige Personen wurden getötet oder verwundet und etliche Häuser beschädigt. Am 27sten Mai erschien ein Torpedoboot, von feindlichen Flugzeugen begleitet, bei El Arisch. Die von einem feindlichen Flugzeuge abgeworfenen Bomben verletzten sieben Personen. Zwei unserer Flugzeuge griffen die feindlichen Flugzeuge vor El Arisch an, bewarfen sie erfolgreich mit Bomben und nahmen sie unter das Feuer ihrer Maschinengewehre.

Das Reuter-Bureau meldet aus Washington: Wilson sagte in seiner Rede vom 27. Mai unter anderem noch folgendes: Dieser große Krieg betraf uns sehr tief. Es ist nicht nur unser Recht, sondern auch unsere Pflicht, sehr offen darüber und über die großen Interessen der Zivilisation zu sprechen, die er berührt. Seine Ursachen und seine Ziele gehen uns nichts an. Wir haben kein Interesse daran, die dunklen Quellen, aus denen dieser gewaltige Blutstrom entspringt, zu erforschen. — Die „Times“ schreiben dazu: Wir müssen gegen Wilsons Äußerungen protestieren, daß die Ursachen und die Ziele des Krieges Amerika nichts angingen, und daß Wilson oder ein anderes Staatsoberhaupt das Recht habe, die Friedensbewegung früher oder später anzuregen, ohne auf die Ursachen und die Ziele des Krieges Bezug zu nehmen. Wilson darf nicht glauben, daß seine Weigerung, über den Fall Belgiens ein Urteil abzugeben, ihm den Anspruch gibt, zwischen denen, die verräterisch angegriffen und denen, die sich rechtmäßig verteidigten, zu vermitteln. Es muß ganz klar gesagt werden, daß die Alliierten nicht geneigt sind oder sein werden, zuzugeben, daß innerpolitische Interessen Amerikas sich in diesem Kampfe ums Recht eindringen. Die Alliierten werden auf Friedensvorschläge nur hören, wenn sie von den besiegten Feinden kommen.

### Sozial- und Provinzial-Nachrichten.

— (Geburt eines Erzherzogs.) Ihre l. und l. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Zita, Gemahlin Seiner l. und l. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Franz Josef, ist am 31. Mai um 5 Uhr nachmittags eines Erzherzogs genesen. Das Allgemeinbefinden der Frau Erzherzogin ist durchaus befriedigend. Der neugeborene Erzherzog ist über fünf Kilogramm schwer.

— (Krain an Erzherzog Eugen.) Der Herr Landespräsident Heinrich Graf Attems hat einvernehmlich mit dem Herrn Landeshauptmann Dr. Ivan Sustersič gestern nachstehendes Telegramm an Seine l. und l. Hoheit den Herrn Erzherzog Eugen gerichtet: Seine l. und l. Hoheit Generaloberst Erzherzog Eugen! Geruhigen Eure l. und l. Hoheit anlässlich der Einnahme der Festungen Asiago und Arsiero, womit unter Führung Eurer l. und l. Hoheit unsere heldenmütige Armee, in deren Reihen auch krainische Truppen für Kaiser und Vaterland tapfer kämpfen, eine wichtige Etappe ihres Siegeszuges erreicht hat, die ehrerbietigsten Glück- und Segenswünsche des Landes Krain huldvollst entgegenzunehmen. Landespräsident Graf Attems. Landeshauptmann Dr. Sustersič. — Hierauf langte vom Herrn Erzherzog nachfolgende Antwortbescheide ein: Landespräsident Graf Attems, Laibach! Ihnen, Herr Landespräsident, sowie dem Herrn Landeshauptmann danke ich wärmstens für die patriotischen Glückwünsche des Landes Krain, dessen tapfere Söhne sich in den Kämpfen der letzten Tage besonders ausgezeichnet haben. Generaloberst Erzherzog Eugen.

— (Die Einnahme von Arsiero und Asiago.) Seit am Montag spät nachmittags das Gerücht in Umlauf gekommen war, die italienischen Orte Arsiero und Asiago seien von unseren siegreich zu Tal strebenden Truppen genommen worden, wurde das Einlangen der offiziellen Meldung über die tatsächlich erfolgte Besitzergreifung der beiden Frontpunkte in Laibach mit der größten Spannung erwartet. Als endlich in den Nachmittagsstunden am Mittwoch das amtliche Telegramm über die glänzenden Erfolge der unter dem Befehl Seiner l. und l. Hoheit des Generalobersten Erzherzogs Eugen operierenden Streitkräfte in Laibach eintraf und sofort verlautbart wurde, kam die Erfolgsfreude überall zum Ausdruck. Während die öffentlichen Gebäude und die meisten Privathäuser Flaggenhuld anlegten, wurde das Ereignis auf den Straßen und in den öffentlichen Lokalen aufs lebhafteste besprochen und hinsichtlich seiner Tragweite eingeschätzt. Weil derzeit in Laibach eine einzige Musikkapelle besteht, die sich das Stationskommando vorbehalten hatte, mußte von der Veranstaltung eines angemessenen zivilen Feierumzuges Abstand genommen werden. Um halb 8 Uhr abends kam unter klingendem Spiel durch die Komenskygasse ein von Offizieren geführter, aus Chappensoldaten, Spitalsmannschaftspersonen und Konvaleszenten gebildeter militärischer Umzug von imponierender Länge gezogen und nahm seinen Weg durch die Bahnhofgasse, am Hauptbahnhofe vorbei durch die Wiener Straße, die Franz Josef- und die Bleiweißstraße am

Landesregierungs-palais vorbei durch die Grabische-Vorstadt in die Sternallee und schwenkte durch die Herrngasse auf den Alten Markt, durchzog den Rathausplatz und bog sodann über die Franzensbrücke das Hotel Union entlang auf den Slovenski trg ein, wo inzwischen vor dem Kaiserdenkmale die Kommandanten der hiesigen Militärstellen mit Herrn Stationskommandanten Obersten von Kleinschrodt Auffstellung genommen hatten. Unter den Klängen des Prinz-Eugen-Marsches angerückt — der Eroberer von Arsiero und Asiago führt den gleichen Namen — machte der Umzug am Denkmal halt. Die Reihen nahmen Frontstellung zur Kaiserbüste, die Fanfarenkapelle intonierte die Volkshymne, das Militär salutierte die Büste des Monarchen, das in dichten Scharen herbeigeströmte Publikum lauschte den weihedvollen Klängen entblöhten Hauptes. Als die Hymnenweihen verhallt waren, brach das Militär unter Mähenschwanken in ein begeistertes dreifaches Hurra aus, in das sich lebhafte Zivio- und Hochrufe der zivilen Feierteilnehmer merzten. Nach dieser dem Obersten Kriegsherrn gebrachten Huldigung wandten sich die Umzug haltenden Scharen unter den jubelnden Klängen des Marschliedes „O du mein Österreich!“ durch die Komenskygasse ihren Abifikationen zu. Inzwischen hatten sich spontan so gut wie alle Privathäuser der Stadt mit Flaggen geschmückt; auch zahlreiche Wohnungsfenster, Balkone und Eiler prangten in Wimpeln und Fähnlein. Auf dem Schloßberge waren vor dem Kastell stadtwärts auf eigens errichteten Fahnenstangen die österreichische, die deutsche, die kugorische und die türkische Fahne gehißt. Die „Gospodarska zveza“ hatte ihr Gebäude an der Wiener Straße aus Anlaß des Umzugvorbeimarsches festlich beleuchtet lassen.

— (Ordensverleihung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Bergrate bei der Bergdirektion in Idria Jaroslav Sokola das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Oberleutnant Georg Winter des KR 28 das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdekoration verliehen, weiters anbefohlen, daß dem Leutnant in der Reserve Otto Winder des KR 5 neuerlich die Allerhöchste belobende Anerkennung und dem Leutnant in der Reserve Bohuslav Svoboda des KR Nr. 27 die Allerhöchste belobende Anerkennung, bekanntgegeben werde. — Verliehen wurden: die Silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse dem Reserveleutnant Karl Schneyf, dem Zugführer Ridiffer Johann, den Korporalen Johann Schachenreiter und Franz Heß, allen vier des KR 27; dem Sanitätskadetten in der Reserve Franz Anton, den Reservekadetten Hans Strbenz und Willy Teltschnil, allen drei des KR 17; die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse dem Zugführer Ludwig Moser des KR 27; dem Sanitätskadetten in der Reserve Anton Jantschitsch, den Zugführern Johann Zweidick, Alois Jalkitsch und dem Gefreiten Michael Simonitsch, allen vier des KR 17; die Bronzene Tapferkeitsmedaille dem Gefreiten Josef Strehovec, den Infanteristen Lorenz Radovic, Johann Majbitsch, Johann Pufwald, Emil Aufschlager, Johann Bopadec und Martin Purerer, allen sieben des KR 17.

— (Ausgabe von Zuckerausfakarten.) Im Sinne des Landesregierungserlasses gelangen am Magistrate in der Zentrale für Vorkarten in den Vormittagsamtsstunden Zuckerausfakarten zur Ausgabe, mit denen die Zuckerverbrauchsmenge von 1/4 Kilogramm auf 1/2 Kilogramm pro Kopf und die vierwöchige Verbrauchsperiode erhöht wurde. Diese Erhöhung gilt nur für Personen, die in ununterbrochenen Betrieben als gewerbliche Hilfsarbeiter beschäftigt sind; dann für das Fahr- und turnusmäßig Nachtdienst verkehrende Eisenbahn- und Postpersonal, ferner für die in Eisenbahnwerkstätten beschäftigten stabilisierten und nicht stabilisierten Arbeiter, insofern es sich um ununterbrochene Betriebe, bezw. Betriebszweige handelt. Für Familienmitglieder dieser Personen gilt diese Begünstigung nicht. Der Bezug von Zuckerausfakarten für Kranke und kurzgebrauchende Personen ist auf spezielles Gesuch unter Anschluß eines ärztlichen Zeugnisses gebunden. Falls der Stadtmagistrat ein solches Ansuchen der Partei willfährig erledigt, erhält die Partei eine Bescheinigung, die ihr beim Bezuge von Zuckerausfakarten an obgenannter Stelle als Legitimation dient. Die Zuckerausfakarten gelten nur für Krain und sind nicht übertragbar.

— (Johann Georg Weißsche Heiratsausstattungsstiftung.) Wie uns mitgeteilt wird, kommt die von Johann Georg Weiß, gewesenen Münzinspektor in Graz, für ein armes, ihm verwandtes oder ein anderes sittliches Mädchen katholischer Religion errichtete Heiratsausstattungsstiftung, bestehend in dem für jedes fünfte Jahr diesem Zwecke gewidmeten Zinsenertragnisse des Stiftungskapitales pro 1916, mit dem Betrage von 192 Kronen zur Verleihung. Bewerberinnen um diese Heiratsausstattungsstiftung haben ihre mit dem Taufschneide, dem legalen Zeugnisse über ihren ledigen Stand und ihre Bedürftigkeit sowie mit dem Sittenzugnisse des zuständigen Pfarramtes und, bei behaupteter Verwandtschaft mit dem Stifter, mit dem gehörig beglaubigten Stammbaume belegten Gesuche bis 30. d. M. bei der k. k. teiermärkischen Statthaltereie in Graz einzubringen. Die Ausfolgung des verlehnenen Stiftungsbetrages erfolgt jedoch erst, wenn die stattgefundenen Geschließung der Beteiligten innerhalb eines Jahres von dem Verleihungstage an durch Verbringung des Trauungsscheines nachgewiesen wird.

— (Nichtigstellung.) In die am Mittwoch veröffentlichte Notiz über die Kriegsauszeichnung des Herrn Primararztes Dr. Vinzenz Gregorič hat sich ein Fehler eingeschlichen. Herr Primarius Dr. Gregorič ist Chefarzt der dermatologischen Abteilung des hiesigen Landesospitals, nicht aber Garnisonschefarzt dieser Abteilung.

— (Der Held von Cassa Matti.) Sappeur-Oberleutnant Albin Mlaker, ist einer Mitteilung der Grazer „Tagespost“ zufolge am 25. Februar 1891 in Planina geboren und nach Maribor bei Pettau zuständig. Sein Vater Stephan Mlaker ist in Maribor Villenbesitzer und steht als Oberrevident in der Station Pettau im Dienste der Südbahngesellschaft. Oberleutnant Mlaker war vor Kriegsausbruch ein Jahr beurlaubt und beschäftigte sich während dieser Zeit ausschließlich mit Erfindungen auf militär-technischem Gebiete. Als der Krieg entbrannte, rückte er sofort freiwillig ein und wurde bei dem Rückzuge in Galizien von drei Kosaken überfallen, konnte aber durch geschickte Handhabung seines Revolvers, mit dem er zwei seiner Angreifer kampfunfähig machte, trotzdem er selbst verwundet wurde, ihren Händen glücklich entkommen. Oberleutnant Mlaker bereicherte im Kriege sein Wissen durch reiche Erfahrungen und brachte es dahin, daß ihm vor kurzem für die mit großem Fleiße und gründlicher Sachkenntnis bewirkte Verfassung eines Befestigungsprojektes die belobende Anerkennung des Korpskommandanten dekretiert wurde. Außerdem ist er für hervorragend tapferes und erfolgreiches Verhalten vor dem Feinde an der Südwestfront anlässlich einer früheren glänzenden Waffentat für eine höhere Auszeichnung bereits in Aussicht genommen. Auch zwei seiner Brüder stehen im Felde, von denen einer bereits ausgezeichnet wurde, der andere als Kadett erst jüngst an die Front abgegangen ist, und im Verbande des dritten Korps kämpft.

— (Enthebung des Drechsmaschinenpersonals.) Das Kriegsministerium hat verfügt, daß auch im laufenden Jahre zur Förderung der Erntearbeiten den Gemeinden, Grundbesitzern und Eigentümern von Drechsmaschinen eine möglichst große Zahl von Berufsmaschinisten und Heizern, welche in militärischer Dienstleistung stehen, zur Enthebung bis zum 30. November zur Verfügung gestellt werden. Die vorstehende Begünstigung der generellen Enthebung bezieht sich nur auf Berufsmaschinisten und Heizer von Drechsmaschinen, während alle übrigen Maschinisten für landwirtschaftliche Maschinen nach der allgemeinen Bestimmung für Enthebung zu land- und forstwirtschaftlichen Zwecken von Fall zu Fall behandelt werden können. Die Maschinisten und Heizer von Dampf- und Motorpflügen sind bereits auf unbestimmte Zeit enthoben. Soweit dies nicht der Fall sein sollte, kann um deren Enthebung im Wege der politischen Behörde angefragt werden.

— (Beschaffung verschiedener Artikel für das I. u. I. Geer.) Das Kriegsministerium beschafft im Monat Juni 1916 folgende Artikel: Bindespagatte mittlere Nummern per Kilo, Gurten zum Patronentornister per Meter, Hanfseile, 6,6 Meter lang und 15 Millimeter dick per Stück, Hanfseile 25 Meter lang und 7 Millimeter dick per Stück, Futterstücke aus Hanf oder Flachsbündeln mindestens 8 bis 9 1/2 Meter lang per Stück, Legitimationsblattkapseln, Haarschneidemaschinen mit gedeckten Federn, Anschlagsporen, einfache Kinnketten, Knechtstangen, Reitstangen, Steigbügel, Pferdeklarschellen, Hestklammern (Marke „Phönix“) 15 bis 18 Millimeter lang, Offiziers-Tabagetter, Offiziersfäbelsporen, Offiziersportepées, Offizierskapuzen, Stabsoffiziersborten, Offizierssterne, Kleiderbürsten, Zahnbürsten, Naphthalin, Proprietäten. Anbote samt den erforderlichen Mustern sind, in einem Paket zusammen verpackt, bis längstens 2. d. M. an die 13. Abteilung des Kriegsministeriums (Bestellgruppe) einzusenden. — Die Kundmachung mit näheren Angaben kann im Bureau der Handels- und Gewerbekammer in Laibach eingesehen werden.

— (Patriotische Spenden.) Die Stadtgemeinde Laibach hat für den Unterstützungsfonds der Witwen und Waisen des 3. Korps den Betrag von 3000 K gespendet und als Patenschaft für die Flüchtlingskinder aus dem Südkarpatenland den Betrag von 400 K gewidmet.

— (Die K. k. priv. Österreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe) hat ihr Aktienkapital von 150 Millionen Kronen auf 170 Millionen Kronen erhöht. Näheres ist aus der in der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltenen Kundmachung ersichtlich.

— (Beteiligung von Gerichtsbeamten an dem Wirken der wirtschaftlichen Hilfsbureaus.) Im Grazer Oberlandesgerichtspräsidium sind in den meisten Gerichtsorten richterliche Beamte Mitglieder der wirtschaftlichen Hilfsbureaus für Privatangelegenheiten von eingetragenen Angehörigen der bewaffneten Macht. Die Tätigkeit der richterlichen Beamten war nach einer Mitteilung des Justizministeriums besonders rege und ersprießlich in Fürstentum, Marburg und Laibach.

— (Die Hundertjahrfeier der Notenbank.) Aus Wien wird unterm 31. Mai gemeldet: Zu Beginn der heutigen Sitzung der Österreichisch-ungarischen Bank gedachte Gouverneur Dr. Popowitsch vor 100 Jahren erfolgten Gründung der Nationalbank und damit des hundertjährigen ununterbrochenen Bestandes des Notenbankwesens. Redner gedachte aller, die im abgelaufenen Jahrhundert dem Bankinstitut ihre Dienste weihen, dankte dem Kaiser für alle Förderung, Unterstützung und Beschirmung, die er der Bank durch 68 Jahre angedeihen ließ und sprach schließlich den Wunsch aus, daß es der Bank-

verwaltung vergönnt sein möge, unter Führung des Kaisers an die Arbeit des Friedens zu schreiten. Der Generalrat hat aus Anlaß des heutigen Gedenktages eine Denkmünze prägen lassen, dann für Zwecke der Fürsorge Kriegsinvaliden 4,2 Millionen Kronen gespendet. Endlich wurden allen Dankverdienenden namhafte Zuwendungen gewährt.

— (Erhöhung der Tabakfabrikatenpreise.) Mit dem gestrigen Tage trat eine allgemeine Erhöhung der Tabakfabrikatenpreise in Kraft. Bei den Zigarren wurden die Sorten „Meine Inseln“, „Gemischte Ausländer“, Cigarillos, Portorico, Kuba und Virginier um 1 S. erhöht, während die Preiserhöhung bei den besseren Sorten 2 bis 4 S., bei den feinsten 6 S. und bei den Luxuszigarren 10 bis 40 S. beträgt. Ebenso wurden bei den Zigaretten die Ungarische, Drama- und Sportzigarette um einen halben Heller per Stück hinaufgesetzt, wogegen die besseren Sorten um 1 S., die feinen um 2 S. und die feinsten um 3 und 4 S. verteuert wurden. Bei den Zigarettenfabrikaten wurde der Preis per 25 Gramm, bei feinstem Ungarischen Zigarettenfabrikat von 22 S. auf 30 S., bei Drama-Rauchtabak von 30 auf 40 S., beim Mittelfeinen Türkischen von 44 auf 65 S. und beim Feinen Hercegovina von 60 auf 90 S., bei den Pfeifentabak für den Landtabak von 8 auf 9 S. per 30 Gramm (Brief) erhöht. Der Schnupftabak wurde im Preise nicht geändert.

— (Anmeldung der Vorräte an Eiern.) Das Ministerium des Innern hat eine allgemeine Aufnahme der Eierbestände angeordnet. Kaufleute und Gewerbetreibende sowie Privatpersonen, die mehr als eine Kiste (= 1440 Stück) frischer oder auf irgend eine Weise konservierter Eier in ihrem Gewahrsam halten, sind verpflichtet, ihren Vorrat nach dem Stande vom 1. Juni dem Stadtmagistrate bis spätestens morgen anzumelden. In der Folge sind diese Anmeldungen an jedem 1. und 15. des Monats der zuständigen politischen Bezirksbehörde (Stadtmagistrate) zu erstatten, falls die Vorräte das oberrührte Quantum von einer Kiste übersteigen. Die Vorratsanzeige erfolgt mittels besonderer Anmeldebogen, die im städtischen Marktamt (Rathausplatz 27/III) zu haben sind. Sendungen von Geflügeleiern über die Landesgrenze sind nur auf Grund spezieller Transportbescheinigung, ausgestellt vom städtischen Marktamt, zulässig. Das Requisitionsrecht der Stadtgemeinde Laibach für Eier in den Bezirkshauptmannschaften Gurtsfeld, Littau und Rudolfswert bleibt nach wie vor unberührt. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 5000 K oder mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft; unter Umständen können auch die Eierbestände zur Versorgung der Bevölkerung für verfallen erklärt werden.

— (Vorratsaufnahme von Säden.) Das Handelsministerium hat eine Aufnahme aller Sädebestände von zwei zu zwei Monaten angeordnet. Die erste Aufnahme hatte nach dem Stande vom 31. März zu erfolgen; die zweite Vorratsaufnahme ist daher nach dem Stande vom 31. Mai vorzunehmen. Ein Formular für die Vorratsaufnahme wurde von der Vereinigten österreichischen und ungarischen Baumwollzentrale diesmal sämtlichen Personen, Firmen usw. zugesandt, die bei der ersten Vorratsaufnahme eine Anmeldung erstatteten. Im Bedarfsfalle sind die Anmeldeformulare beim Magistrat, Gewerbeamt, zu haben.

— (Standrechtliche Erschießung.) Josef Jglie, Tagelöhner in Laibach, Kratoški nasip 10, wurde wegen Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 a. St. G. standrechtlich erschossen.

— (Falsches Papiergeld.) Es wird auf das Vorkommen einer neuen Fälschungstypen Lit. B von Banknoten zu 100 Kronen vom Jahre 1912 aufmerksam gemacht. Die gefälschten Noten wurden durch Zeichnung aus freier Hand mit Feder, Pinsel und Farbstift in roter, grüner, blauer, violetter, brauner und schwarzer Farbe auf weißem Velinpapier hergestellt. In der Darstellung wurde der allgemeine Eindruck einer Hundertkronennote erreicht; jedoch ist die Ausführung etwas ungenau. Es ist daher bei der Annahme von Hundertkronennoten Vorsicht geboten. — Außerdem wurden zwei neue Fälschungstypen der Banknoten zu zwei Kronen im Verkehr festgestellt, Fälschungstypen Lit. M und N. Die Herstellung der Fälschungstypen Lit. M erfolgte durch Zeichnung aus freier Hand auf weißem Velinpapier mit Bleistift und Farbstiften in grauer, roter, blauer, grüner und brauner Farbe. Die Herstellung der Fälschungstypen Lit. N erfolgte gleichfalls durch Zeichnung aus freier Hand mit Feder und Pinsel in blauer, grüner, roter, brauner und weißer Farbe auf weißem Velinpapier. Die Ausführungen beider Fälschungen sind ungenau.

— (Garteneröffnung.) Der Garten der Bahnhofs-gastwirtschaft wurde wieder eröffnet.

— (Todesfall.) Auf seinem Gute Ordu bei Mötling ist am vergangenen Samstag Herr Franz Bacha, gewesener Apotheker in Mötling, im hohen Alter von 90 Jahren verstorben. Der Verbliebene hatte sich vor mehr als 50 Jahren als Apotheker in Mötling niedergelassen, wo er sich eine schöne soziale Stellung schuf. Nach langjähriger Tätigkeit zog er sich auf sein Gut zurück und überließ die Apotheke seinem Sohne Milan Bacha.

\* (Geflügeldiebstahl.) Montag nachts wurden im „Leoninum“ aus der im Hofe befindlichen Hühnersteige 36 Hühner im Werte von 100 K entwendet.

\* (Wem gehört das Fahrrad?) Am 23. Mai brachte ein dem Arbeiterstande angehöriger Bursche zu einem Holzhandler in Krainburg ein Fahrrad und ersuchte ihn,

es für kurze Zeit aufzubewahren. Da es Fahrrad bis heute nicht abgeholt wurde, dürfte es von dem Burschen entwendet worden sein. Der Eigentümer wolle sich bei der Polizeidirektion oder bei der Gendarmerie in Krainburg melden.

— (Abhanden gekommene Postsendungen.) In der letzten Zeit sind wiederholt beim Postamt in Aibling kommandierte Sendungen auf bisher unbekannt Weise abhanden gekommen.

— (Ein diebischer Lehrling.) Ein hiesiger Kaufmann bemerkte vor einigen Tagen, daß ihm kurz vorher aus der Lade 20 K verschwunden waren. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den dort bediensteten Lehrling August Brhovník, einen 15jährigen Burschen aus Moste, in dessen Wohnung auch eine größere Menge gestohlener Sachen vorgefunden wurde, die der Kaufmann als sein Eigentum erkannte. Der Bestohlene bemerkte schon seit längerer Zeit, daß ihm aus dem Geschäfte Stoffe und andere Sachen entwendet wurden, doch konnte er dem Täter nicht auf die Spur kommen. Er schätzte den Gesamtschaden auf 1500 bis 2000 K. Der diebische Lehrling, der überhaupt kein Einkommen hatte, lebte für seine Verhältnisse sehr verschwenderisch. Er besuchte in der Regel das Kino, kaufte sich das feinste Obst und die feinsten Zigaretten und ging oft auf eine Zausse. Dies alles bestritt er selbstverständlich aus dem Erlöse der seinem Dienstgeber gestohlenen und verkauften Sachen. Sonntags ließ er sich gewöhnlich ein Rad aus und machte Ausflüge mit seinen Freunden. Brhovník verkehrte auch viel mit dem Spenglerlehrling Johann Lampic, einem 15jährigen Burschen, dem er für einen Anzug gestohlenen Stoff schenkte und der der Mittäterschaft verdächtig ist. Beide wurden verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert.

— (Einbruch.) Am vergangenen Donnerstag nachts drangen unbekannt Täter nach Beseitigung mehrerer Dachziegel auf den Dachboden der Besitzerin Maria Sutar in Potol ein. Da sie nichts Passendes finden konnten, begnügten sie sich mit einigen Litern gebörten Obstschneiden. Diese Beute dürrte ihnen aber zu mager, weshalb sie aus dem unversperrten Stalle drei große Hühner mitnahmen. Tatverdächtig ist eine fünfköpfige Zigeunerbande, bestehend aus drei Männern und zwei Weibern.

— (Tödlicher Unfall.) Am 22. v. M. trug die 50 Jahre alte Auszüglerin Maria Jeran aus Töply ihrem in der Gewerkschaft zu Sagor beschäftigten Sohne das Mittagessen und setzte sich trotz Verbotes auf den leeren, vorletzten Hund der Werksbahn, und zur Station zu gelangen. Als der Zug unweit der Station einen Wechsel passierte fiel die Jeran infolge Schüttelns unter den Hund und zog sich lebensgefährliche Kopfwunden und schwere innere Verletzungen zu. Nachdem der Verunglückte Herr Jarnik die erste Hilfe geleistet hatte, wurde sie ins Landeshospital überführt, wo sie nach drei Tagen ihren Verletzungen erlag.

— (Diebstahl von Schmucksachen.) Einer am Rathausplatz wohnhaften Beamtenstättin wurden unlängst aus dem unversperrten Nachtschloß vier goldene Fingerringe, und zwar der eine mit einem mechten Brillanten, der zweite ein Kettenring, der dritte ein kleiner Diamant mit einem Brillanten und der vierte ein venezianischer Ring in Form einer Schlange, dann eine goldene Damenschalskette und ein goldenes rundes Medaillon mit einem Brillanten in der Mitte im Gesamtwerte von 245 K gestohlen. Als tatverdächtig wurde ein 16jähriges Mädchen verhaftet, das aber vom Diebstahle nichts wissen will.

— (Zwei unbefugte Kupferhammer.) In Gleinitz wurden zwei Arbeiter verhaftet, weil sie in der dortigen Seifenfabrik unbefugt kupferne Gegenstände und Abfälle im Gewichte von 14 Kilogramm gesammelt hatten, die sie dann verkaufen wollten.

Die heutigen Sondervorstellungen im Kino Central im Landestheater. Im Mittelpunkt der heutigen Sondervorstellungen um 6, halb 8 und 9 Uhr abends im Kino Central im Landestheater steht das dreiaktige Spenst-Lustspiel „Verkehrte Welt“. Besondere Vorzüge dieses amüsanten Films sind geradezu prächtige Naturaufnahmen sowie die glänzende schauspielerische Leistung der Hauptdarstellerin. Das Lustspiel ist von geradezu zündendem Witz. Das Drama in drei Akten „Heimliche Ehe“ ist ein gutes Oliver-Drama, dem eine hübsche Handlung zugrunde liegt. Nur heute im Kino Central im Landestheater. — Morgen Samstag das vorzügliche Detektivdrama „Die silberne Kugel“. Oswald-Film.

Kino Ideal. Heute Freitag Sonderabend mit folgendem Schlagerprogramm: „Aus fürklichem Geblüt“. Ein herrliches Gesellschaftsdrama in vier Akten mit der beliebten Aud Egede Rissen in der Hauptrolle. Von stark dramatischer Handlung, die noch durch einige prächtige Photographien verschönt wird, muß dieser Film als einer der besten dieser Art bezeichnet werden. „Der Herratschwindler“, Lustspiel mit Albert Paulig in der Hauptrolle. „Wassersfälle der Stillen Klamm“, Naturaufnahme. Das Programm ist für Jugendliche nicht geeignet und kommt nur heute zur Aufführung. — Morgen Samstag den 3. bis Montag den 5. Juni: Der zweite Film der großen Nordist-Serie „Das Kind von Kopenhagen“, das Drama einer kleinen Filmschauspielerin mit den beliebten Künstlern Otto und Hami Reinwald in den Hauptrollen. Frei. Vorstellungen an Wochentagen um halb 5 Uhr nachmittags, um 6, halb 8 und 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen um halb 11 Uhr vormittags, 3 und halb 5 Uhr nachmittags und um 6, halb 8 und 9 Uhr abends. Ideal-Kino.

# Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

## Osterreich-Ungarn.

### Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 31. Mai. Amtlich wird verlautbart: 31. Mai. Russischer Kriegsschauplatz: Erhöhte Gefechtsaktivität an der bessarabischen Front und in Wolhynien dauert an. — Italienscher Kriegsschauplatz: Die unter Befehl Sr. k. u. k. Hoheit des Generalobersten Erzherzog Eugen operierenden Streitkräfte haben Asiago und Arsiere genommen. Im Raume nordöstlich Asiago vertrieben unsere Truppen den Feind aus Gallio und erstürmten seine Höhenstellungen nordöstlich dieses Ortes. Der Monte Baldo und Monte Piara sind in unserem Besitz. Westlich von Asiago ist unsere Front südlich der Assa-Schlucht bis zum eroberten Berg Punta Corbin geschlossen. Die über den Posina-Bach vorgebrungenen Kräfte nahmen den Monte Priafora. Neuerliche verzweifelte Anstrengungen der Italiener, uns die Stellungen südlich Bettales zu entreißen, waren vergeblich. In dem halben Monat seit Beginn unseres Angriffes wurden 30.388 Italiener, darunter 694 Offiziere, gefangen genommen und 299 Geschütze erbeutet. Heute früh belegten mehrere eigene Seeflugzeuge den Bahnhof und militärische Anlagen von San Giorgio di Nogaro mit zahlreichen Bomben. Im Bahnhofgebäude wurden vier Treffer beobachtet. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nördlich der unteren Bojsa haben unsere Truppen italienische Patrouillen verjagt. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, FML.

Wien, 1. Juni. Amtlich wird verlautbart: 1. Juni. Russischer Kriegsschauplatz: Unsere Stellungen in Wolhynien standen gestern wieder mehrere Stunden unter dem Feuer der feindlichen Artillerie. Nachtsüber mehrfach heftiges Vorkampfegeplänkel. Auch an der bessarabischen Front hielt die Tätigkeit des Gegners an. — Italienscher Kriegsschauplatz: Unsere im Raume nördlich von Asiago gegen Osten vorrückenden Kräfte haben die Gehöfte Maurielle erreicht und die Straße östlich von Monte Piara und Monte Baldo überschritten. Südlich von Arsiere wurden der Monte Cengio sowie die Höhen südlich von Cava Treschi erobert, 900 Italiener, darunter 15 Offiziere, gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet. Bei Arsiere selbst saßen unsere Truppen auf dem südlichen Posina-Ufer Fuß und wiesen einen starken Gegenangriff der Italiener ab. Ebenso scheiterten feindliche Angriffe auf die Stellungen unserer Landesjäger bei Chiesa im Brand-Tale und östlich des Passo Puole. Die Nachlese im Angriffsraume ergab eine Vermehrung der gestern gemeldeten Beute auf 313 Geschütze. Unsere sonstige Gesamtbeute ist noch nicht völlig zu übersehen. Bisher wurden 148 Maschinengewehre, 22 Minenwerfer, 6 Kraftwagen, 600 Fahrräder und sehr große Munitionsmengen, darunter 2250 schwere Bomben, eingebracht. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

### Die Einnahme von Arsiere und Asiago.

Triest, 1. Juni. Anlässlich des Eintreffens der Nachricht über die Einnahme von Asiago und Arsiere, die hier in unmittelbarer Nähe des italienischen Kriegsschauplatzes ganz besondere Freude und Gemütuung hervorgerufen hat, trägt heute ganz Triest reichen Flaggenschmuck.

Berlin, 1. Juni. Die Blätter drücken ihre Freude über die Einnahme von Arsiere und Asiago aus.

Konstantinopel, 1. Juni. Das siegreiche Vordringen der österreichisch-ungarischen Armee an der Südtiroler Grenze ruft hier fortgesetzt größte Gemütuung und lebhafteste Freude hervor und wird als wichtiges Ereignis im Verlaufe der Kriegsbegebenheiten nachhaltig gewürdigt.

### Cadorna berichtet.

Wien, 1. Juni. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 30. Mai. Die Lage ist im allgemeinen an der ganzen Front

unverändert, mit Ausnahme des Abschnittes Oberes Astico-tal, wo sich gestern vorläufig eine Wiederaufnahme der Offensive des Feindes zeigte. Im Lagarinatal und im Abschnitt des Pasubio beiderseitige intensive Artillerietätigkeit, starke Trainbewegungen beim Feinde, die durch unser Feuer gestört wurden. Südlich der Posina griff der Feind nach intensiver Artillerievorbereitung in der Richtung auf Soglio di Campiglia und Monte Priafora an, doch behaupteten nach erbittertem Kampfe die Unsrigen diese Stellungen. Auf der Hochfläche von Asiago und im Saganatal Aufklärungsaktivität kleinerer Abteilungen. Die feindliche Artillerie begann die Beschließung von Ospedaletto. Im Tosanagebiet (oberes Poital) wurde ein kleiner feindlicher Infanterieangriff abgewiesen. Auf den Nordhängen des Monte San Michele zerstörte eine von uns ausgeführte Minensprengung ein langes Stück der feindlichen Schützengräben.

### Inspektionsreise des Finanzministers R. v. Leth.

Salzburg, 1. Juni. Finanzminister Ritter von Leth hat seine bereits angekündigte Inspektionsreise zu den alpinen Salinen gestern von Salzburg aus angetreten. Der Minister unternimmt diese Inspektionsreise, um sich über die Möglichkeit einer Erweiterung der Salinenbetriebe behufs Erhöhung der für die Bevölkerung und für die Industrie so wichtigen Salzproduktion an Ort und Stelle zu unterrichten, sowie auch über die Bedürfnisse der Arbeiterschaft unmittelbar informiert zu werden.

Bad Ischl, 1. Juni. Finanzminister Dr. Ritter von Leth ist zum Besuche der Salinenanlagen des Salzammergutes in Bad Ischl heute vormittags eingetroffen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 31. Mai. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 31. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz: Feindliche Torpedoboots, die sich der Küste näherten, wurden durch Artilleriefeuer vertrieben. Die rege Feueraktivität im Abschnitte zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras hält an. Unternehmungen deutscher Patrouillen bei Neuve Chapelle und nordöstlich davon waren erfolgreich. 38 Engländer, darunter ein Offizier, wurden gefangen genommen, ein Maschinengewehr erbeutet. Links der Maas säuberten wir die südlich des Dorfes Cumières liegenden Hecken und Büsche vom Gegner, wobei drei Offiziere und 88 Mann in unsere Hand fielen. Beim Angriffe am 29. Mai erbeuteten wir ein im Carrette-Waldchen eingebautes Marinegeschütz, 18 Maschinengewehre, eine Anzahl Minenwerfer und viel sonstiges Gerät. Auf beiden Maasufnern blieb die Artillerietätigkeit sehr lebhaft. — Ostlicher und Balkankriegsschauplatz: Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Oberste Heeresleitung.

Berlin, 1. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 1. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz: Nördlich und südlich von Lens herrschte auch gestern lebhaftige Artillerietätigkeit. Links der Maas setzten die Franzosen abends erhebliche Kräfte zum Angriffe gegen den Toten Mann und die Carrette-Höhe an. Am Südhänge des Toten Mannes gelang es ihnen, in etwa 400 Meter Ausdehnung in unseren vordersten Gräben Fuß zu fassen. Im übrigen sind mehrfache feindliche Anstrengungen unter den schwersten Verlusten abgeschlagen worden. Rechts der Maas wurden die Artilleriekämpfe fortgesetzt. Südlich von Obersept brach eine deutsche Erkundungsabteilung in etwa 350 Meter Breite und 300 Meter Tiefe in die französische Stellung ein und lehrte mit Gefangenen und Beute zurück. Ein englischer Doppeldecker wurde westlich von Cambrai im Luftkampfe abgeschossen. Die Insassen (Offiziere) sind verwundet gefangen genommen. Im französischen Tagesberichte vom 28. Mai, 3 Uhr nachmittags, wird behauptet, am 28. Mai seien fünf deutsche Flugzeuge durch die Tätigkeit der französischen Flieger und Abwehrgeschütze vernichtet worden. Wir beschäftigen uns seit längerem nicht mehr mit der Nichtigstellung feindlicher Berichte, möchten in diesem Falle aber, wo es sich um die Leistungsfähigkeit der jungen Fliegerwaffe handelt, doch bemerken, daß weder an dem genannten Tage noch in der vorhergehenden Woche überhaupt irgend ein deutsches Flugzeug durch feindliche Wirkung verloren gegangen ist. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. — Balkankriegsschauplatz: Ein schwacher feindlicher Angriff an der Südspitze des Doiran-Sees wurde abgewiesen. Bei Breit nordöstlich des Sees wurden Serben in englischen Uniformen gefangen genommen. Oberste Heeresleitung.

### Kaiser Wilhelm bei Hindenburg.

Berlin, 1. Juni. (Wolff-Bureau.) Berichte aus dem Osten erzählen von der Reise des Kaisers ins Hauptquartier Ost: Die Nachricht von seinem Kommen traf dort erst in der letzten Stunde ein. Aber trotzdem legte der Ort reichen Fahnen- und Blumenschmuck an. Vor dem Bahnhofe umsäumten riesige Flaggmasten den Zugang zur Stadt, der durch eine stattliche Triumphprozession führte. Der Kaiser wurde vom Generalfeldmarschall von Hindenburg und dem Stabschef Generalleutnant von Ludendorff empfangen. Eine Landsturmkompanie erwies die Ehrenbezeugung. Ein Truppenpalast säumte den Weg vom Bahnhofe bis zum Sitze des Oberkommandos. Hinter dem Spaliere drängte sich die Bevölkerung, die den Kaiser mit lebhaften Kundgebungen empfing.

## Italien.

### Salandra beim König.

Lugano, 1. Juni. Nach beendetem Ministerrat reiste Ministerpräsident Salandra wieder ins Hauptquartier zum König ab.

### Gewundene Erläuterungen der Presse.

Lugano, 1. Juni. Die Erläuterungen der Presse zum Berichte Cadornas, der erst heute die Preisgabe der Punta Corbin zugibt, und von der sonstigen Lage um Asiago und Arsiere das Bezeichnendste verschweigt, sind gewundener denn je. „Corriere della Sera“ macht immerhin darauf aufmerksam, daß der Feind als Besitzer des Gipfels des Monte Priafora wahrscheinlich etwas mehr Bewegungsfreiheit im Talgrunde bekommen habe und gegen das seit längerem geräumte Arsiere fortzschreiten könne. Das Blatt sagt ferner: Von Punta Corbin aus, wo die Festungswerke den Zusammenschluß der Assa und Astach verteidigten, werden die italienischen Kanonen nicht mehr gegen Luserna und Belvedere feuern können. Infolge der feindlichen Besetzung der Zwölfer Spitze und der Eifer Spitze und der daraufhin erfolgten Umgehung der Assafrontlinie haben die italienischen Stellungen auf die Ostseite der Asiagomulde zurückgenommen werden müssen. Auf diesen Stellungen befestigten sich methodisch die italienischen Truppen, welche dem Feinde jeden Fußbreit Bodens streitig machen und ihm Verluste zufügen.

### Bissolatti — Minister für Lebensmittelversorgung.

Paris, 1. Juni. Der „Temps“ meldet: Die italienische Regierung soll sich mit dem Plane tragen, ein besonderes Ministerium für Lebensmittelversorgung zu schaffen, als dessen Inhaber der Führer der Reformsozialisten, Bissolatti, genannt wird. Sein Eintritt ins Ministerium erfolgt nicht aus politischem Interesse, sondern aus Rücksicht auf die technischen Notwendigkeiten, die die Regierung schon lange ernstlich beschäftigen.

## Der See- und der Luftkrieg.

Mißglückter Angriff eines italienischen Torpedobootes auf den Hafen von Triest.

Wien, 1. Juni. Die „Agenzia Stefani“ verbreitet folgende Meldung: Am 28. Mai nachts haben wir innerhalb des Hafens von Triest einen großen Transportdampfer torpediert und versenkt. — Von maßgebender Seite wird hierzu bemerkt: Am 28. Mai näherte sich in einer unsichtigen, regnerischen Nacht ein feindliches Torpedoboot dem Hafen von Triest und schöß zwei Torpedos ab. Einer der Torpedos explodierte am Grunde unweit des Ufers, der zweite traf einen Kai, wodurch der Kai und ein Magazin am Strande leicht beschädigt wurden. An den näher gelegenen Gebäuden wurden außerdem viele Fensterscheiben zertrümmert. Weder ein Transportdampfer noch irgend ein anderes Schiff wurde getroffen. Transportdampfer gibt es in Triest überhaupt keine.

### Versenkt.

Turin, 1. Juni. Die „Stampa“ meldet aus Viareggio die Versenkung der italienischen Segelschiffe „Vasfia“ und „Rita“ durch ein Unterseeboot im Mittelmeer. Die Besatzungen wurden gerettet.

## England.

## Die Friedensfrage.

London, 31. Mai. Bezüglich der Erklärung des deutschen Reichskanzlers in der Note an die Vereinigten Staaten, daß zweimal im Laufe der letzten Monate Deutschland der Welt seine Bereitschaft kundgegeben habe, Frieden zu schließen auf einer Basis, die seine Lebensinteressen sichert, und daß es nicht Deutschlands Schuld sei, wenn der Friede Europa noch vorenthalten bleibe, richtete Abg. Markham folgende Frage an den Premierminister Asquith: Sind die Alliierten bereit, sich der guten Dienste der Neutralen zu bedienen, um Deutschland bestimmte Bedingungen mitzuteilen, unter denen sie Frieden schließen wollten mit der Voraussetzung, daß Deutschland bereit wäre, zur selben Zeit und auf demselben Wege den Alliierten bestimmte Bedingungen mitzuteilen, unter denen es gewillt wäre, Frieden zu schließen. Asquith erklärte, daß Staatssekretär Grey bereits eine öffentliche Erklärung über das Friedenthema abgegeben habe. Es sei nichts in der Erklärung des deutschen Kanzlers vorhanden, was zeige, daß Deutschland bereit sei, Friedensbedingungen in Betracht zu ziehen, die die Interessen der Alliierten sowie den künftigen europäischen Frieden sichern. Er glaube nicht, daß er nützlichweise der Greyschen Rede in den letzten Wochen etwas hinzufügen könnte.

## Die Türkei.

## Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 31. Mai. (Agence tel. Milli.) Das Hauptquartier teilt mit: Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel keine Ereignisse bis auf unbedeutendes Infanteriefeuer. Die uns am Morgen des 30. Mai in der allgemeinen Richtung auf den Zugabach und Ramachatum gegen die acht Kilometer westlich, sechs Kilometer südlich und achtzehn Kilometer südwestlich von Ramachatum gelegenen russischen Stellungen in einer Ausdehnung von etwa 30 Kilometer unternommene Offensive war von Erfolg gekrönt. Da diese Operationen geradezu in überraschender Weise durchgeführt wurden, waren die Russen gezwungen, in diesem Abschnitte teils in östlicher, teils in nördlicher Richtung den Rückzug anzutreten, ohne daß es ihnen gelang, irgend einen Widerstand zu leisten. Die Ortschaft Ramachatum wurde von uns besetzt. Angriffe, welche die Russen mit einem Teile ihrer Streitkräfte in Erwiderung unserer Offensive im Tschoroch-Abschnitte und auf dem linken Flügel unternahmen, wurden nach heftigem Artillerie-, Infanterie- und Bombenkampf abgewiesen. — Ein Monitor und zwei Torpedoboote des Feindes beschossen nachts an der Ostküste der Insel Kösten gelegene offene Ortschaften, wodurch einige Häuser leicht beschädigt und einige Personen verletzt wurden. — Von den übrigen Fronten wurden keine Ereignisse von Belang gemeldet.

## Kosaken in Mesopotamien.

Konstantinopel, 31. Mai. Die Agence tel. Milli meldet: Der russische Heeresbericht vom 25. Mai meldet die Ankunft von Kosaken im englischen Lager in Mesopotamien. Die Russen wollen auf diese Weise glauben machen, daß sich ihre Truppen mit den Engländern vereinigt haben. Die Engländer werden ebenso wie die Russen im Vereine mit der ganzen Welt begreifen, daß die Ankunft einer Handvoll Kosaken, die sich, von Persern geführt,

nach einer langen, beschwerlichen Reise durch Kuristan mit den Engländern vereinigen, keineswegs die Vereinigung der Russen mit der englischen Armee bedeutet.

## Massenmord türkischer Gefangener durch Rußland.

Konstantinopel, 31. Mai. Die „Agence tel. Milli“ erfährt aus zuverlässiger neutraler Quelle, daß ein russischer, türkische Gefangene nach Sibirien führender Zug, dessen Wagentüren versiegelt waren, vor der Ankunft in Penza mehr als zwölf Tage unterwegs war. Aus den Waggons drang ein entsetzlicher Geruch. Weder die Bahnangestellten noch der Führer des Zuges wagten die Türen zu öffnen, was erst nach drei Tagen auf Petersburger Weisung geschah, wobei man 700 Leichname fand. Einige noch lebende Gefangene starben im Spital.

## Griechenland.

## Die Franzosen in Poros.

Salonichi, 31. Mai. („Agence Hapas.“) Die Franzosen haben gestern nachmittags Poros besetzt.

## Die Vereinigten Staaten von Amerika.

## Rüstungskredite.

Washington, 31. Mai. Das Repräsentantenhaus, das gestern die Zahl der in der Schiffsbauvorlage vorgesehenen U-Boote von 20 auf 50 erhöht hat, erhöhte heute den Betrag für Flugwesen von zwei auf dreieinhalb Millionen Dollar und bewilligte elf Millionen zur Errichtung einer Regierungsanlage zur Herstellung von Panzerplatten.

— (Erhebungslisten über den Stand der Arbeitslosigkeit in Laibach) mit den Angaben für den Monat Mai sind zuverlässig bis morgen dem Stadtmagistrate (Städtisches Dienst-, Wohnungs- und Arbeitsvermittlungsbüro) vorzulegen. Die dazu erforderlichen Druckformen sind ebendasselbst zu haben.

— (Verstorbene in Laibach.) Anton Zafran, Beamter, 60 Jahre; Zetti Mikusch, Private, 90 Jahre; Maria Hauptman, Arbeitergattin, 77 Jahre; Maria Trobec, Kondukturstochter, 9 Jahre; Josef Behar, Tischlergehilfensohn, 15 Jahre; Josef Bucihar, Bäckergehilfe, 57 Jahre; Anton Lanzer, Landsturmmann; Alexander Beres, Honvedgefreiter.

— (Spenden für das Rote Kreuz.) Realschulprofessor i. R. Josef Wenzel 50 K; Michael Zazar in Sagor die Sammlung von 25 K; die Pfarre Maria Verkündigung durch Pfarrer P. S. Sattner die Sammlung von 150 K; der Lehrkörper der achtklassigen Kaiser Franz Josef I. Knaben- und Mädchenvolksschule in Unter-Sisa die Gehaltsnachlässe 11 K; Johann Cerne die Mietzinsentschädigung der Heeresverwaltung 15 K; die Zeitung des Tierospitals Laibach das für die Behandlung eines vierfüßigen Menschenfreundes erhaltene Honorar 10 K; Theologieprofessor Dr. Alex Useničnik 6 K; Theologieprofessor Franz Useničnik 6 K; Stadtkatechet Ignaz Zaplotnik 6 K; Mojs Stanid in Sittich 10 K; Valentin Legat, Gendarmereiwachtmeister in Sagor die Sammlung von 20 K; Rosa Kruselj 20 K; Franz Wazi 10 K; Karl Hikel 20 K; Rosalia Ogriš 5 K; die Offizierskegelgesellschaft im Kasino zwei Spenden von 13 K und 19 K; Eduard Lenyih 10 K; Arndolf Berko 5 K; Josef Jallie 10 K; Maria Rebolj 10 K; Hans Guber 10 K; Josef Dsmec 10 K; Paula Zerjav 2 K; Franz Wozar 4 K;

Robert Moskovič 10 K; Helena Smolnikar 20 K; Doktor Demeter Ritter v. Weiweis, Sanitätsinspektor und Regimentsarzt, die Monatsbeiträge vom Jänner bis Juni 60 K. — Monatliche Spenden für Mai: der Lehrkörper der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt 45,56 K; Konfistorialrat Prof. Dr. Franz Berne 82,69 K; Bezirksobertommisär i. R. Anton Klein 2 K; Antonia Krašman, Lehrerin in St. Leonhard bei Tüffer, 2 K.

— (Spende für Kriegszwecke.) Frau Hilba Lönies in Laibach hat beim k. l. Landespräsidium einen Betrag von 300 K für nachstehende wohltätige Zwecke übergeben, und zwar: 100 K für Prothesen für im Kriege beschädigte Krainer, 100 K für im Felde erblindete Soldaten aus Krain, 50 K für Witwen und Waisen der gefallenen Krainer und 50 K dem Landeshilfsverein vom Roten Kreuz für Krain.

— (Zweite Woll- und Kautschukfammlung.) Abermals wendet sich das Kriegsfürsorgeamt des Kriegsministeriums an die breite Öffentlichkeit, um die rege Teilnahme aller Kreise für die im Verlaufe des Monats Juni zu veranstaltende Woll- und Kautschukfammlung zu erwecken. Wieder, wie im Jahre 1915, werden Schulkinde an den Hauptfammlungstagen die vorbereiteten Materialien aus den Häusern abholen und den Sammelstellen zuführen. Die großen Quantitäten an Wollmaterialien, die die Ergebnisse der vorjährigen Woll- und Kautschukfammlung ergaben, sind verarbeitet und durch die Industrien der Bevölkerung und der Armee zugeführt worden. Die mustergültigen Anlagen des Kriegsfürsorgeamtes in Inzersdorf und Bösenhof sind erst kürzlich von kompetenten Faktoren besichtigt und anerkannt worden. Die große Gefahr, die dem Vaterlande dadurch drohte, daß der Feind, der durch Wassengewalt nichts erreichen konnte, uns durch den Mangel an Rohprodukten und durch das Abschneiden der Zufuhren niederringen wollte, ist glücklich beseitigt worden. Aber noch einmal müssen alle Kräfte angespannt werden, um dem Mangel an Rohprodukten im Inlande auch weiterhin abzuhelfen und die Armee im Felde zu versorgen. Das Kriegsfürsorgeamt richtet darum wieder an alle patriotisch denkenden Bewohner unseres Landes die dringende Bitte, mit allen Kräften die zweite Woll- und Kautschukfammlung zu unterstützen. Benötigt werden Spenden von Woll- und Baumwollgegenständen sowie Gummiabfälle aller Art. Auch unbrauchbare Gegenstände aus Wolle, Baumwolle, Leinwand sowie Stoffe, Kleider, Wäsche, Strümpfe, Lächer und Gummigegegenstände jeder Gattung sind dringend erwünscht. Jedermann bereite eine Spende vor, niemand glaube, daß seine Gabe zu gering sein werde. Die Hauptfammlungstage sind für den 13. und 17. Juni 1916 angelegt. Es können aber auch Spenden sowie Postsendungen jederzeit nach Wien, IX., Berggasse 16, und IX., Währingerstraße 32, gesandt werden. Die mit der Bemerkung „Kriegsfürsorge-Liebesgaben“ versehenen Pakete genießen bis zu 10 bis 20 Kilogramm Portofreiheit.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

Die Fertigstellung photographischer Amateur-Aufnahmen wird in A. Woll's Photographischer Kopier-Anstalt, Wien, I., Tuchlauben 9, sorgfältig besorgt. Die eingekauften Platten oder Filme werden entwickelt, zugerichtet und retuschiert und Silber nach jedem Kopier-Verfahren, Bergdrehungen sowie auch Diapositive hergestellt. — Reichhaltiges Lager bester photogr. Moment-Handapparate für Reisen und Ausflüge. Auf Wunsch ausführliche Preisliste über Photo-Apparate mit Tarif der Kopier-Anstalt unberechnet.

1462 3



Temeljem zanesljivih poročil stoprav izza zadnjih dni naznanjam vsem sorodnikom, prijateljem in znanem, da je moj sin, oziroma brat

## Bogdan Šavnik

kand. inž., c. in kr. poročnik v rez. nekega pehotnega polka in frontni častnik ob Soči,

dne 26. julija 1915 padel na bojišču kraj Dobrdoške planote. Počivaj v miru, ljubljenc, ob meji domače zemlje! Blagoga spomina zanj, tihega sožalja zase in za svoje prosi

rodbina dr. Edvard Šavnik.

V Kranju, dne 31. majnika 1916.

Auf Grund jüngst eingetroffener verlässlicher Nachrichten bringe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten geziemend zur Anzeige, daß mein Sohn, bezw. Bruder

## Bogdan Šavnik

Kand. Ing., k. u. k. Leutnant i. d. Res. eines Infanterie-Regimentes und Frontoffizier

am südwestlichen Kriegsschauplatze am 26. Juli 1915 im Felde vor dem Feinde gefallen ist.

Ehre seinem Andenken! Um stilles Beileid bittet

Familie Dr. Eduard Šavnik.

Krainburg, am 31. Mai 1916.

# Amtsblatt.

1631

3. 16.099.

## Kundmachung.

Die k. k. Staatsbahndirektion Triest hat über Ermächtigung des k. k. Eisenbahnministeriums die Projekte für die Ausgestaltung der Stationen Laibach-Untertrainerbahnhof, Škofelca, Großlupp, Weigelburg, Sittich, Rododendorf, Großlapp, Treffen und Hönigstein vom fachlichen Standpunkte überprüft, prinzipiell genehmigt und der Landesregierung zur weiteren Amtshandlung übermittelt.

Infolgedessen wird über diese Projekte die politische Begehung und Enteignungsverhandlung nach Maßgabe der kaiserlichen Verordnung vom 16. Oktober 1914, R. G. Bl. Nr. 284, der Ministerialverordnung vom 26sten Februar 1915, R. G. Bl. Nr. 54, und des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R. G. Bl. Nr. 30, nach dem nachfolgenden Programme angeordnet, und zwar:

- I. Station Laibach, Untertrainerbahnhof: am 13. Juni i. J. um 9 Uhr vormittags.
- II. Station Škofelca: am 16. Juni i. J. um 1/2 Uhr nachmittags.
- III. Station Großlupp: am 19. Juni i. J. um 1/2 Uhr nachmittags.
- IV. Station Weigelburg: am 23. Juni i. J. um 2 Uhr nachmittags.
- V. Station Sittich: am 28. Juni i. J. um 1/3 Uhr nachmittags.
- VI. Station Rododendorf: am 3. Juli i. J. um 1/3 Uhr nachmittags.
- VII. Station Großlapp: am 7. Juli i. J. um 3 Uhr nachmittags.
- VIII. Station Treffen: am 12. Juli i. J. um 1/11 Uhr vormittags.
- IX. Station Hönigstein: am 17. Juli i. J. um 1/11 Uhr vormittags.

Die Projekte samt den Enteignungsbegehren können beim Stadtmagistrate Laibach, bezw. bei den k. k. Bezirkshauptmannschaften Laibach, Sittich u. Rudolfswert sowie bei den Gemeinden Sanft Marein, Großlupp, Dedin dol, Pösendorf, Politz, Rododendorf, Großlapp, Treffen und Hönigstein in der Zeit vom 5. bis einschließlich den 12. Juni 1916 eingesehen werden.

Sie von werden die Beteiligten mit dem Beifügen in Kenntnis gesetzt, daß sie ihnen freisteht, etwaige Einwendungen gegen die Projekte oder die begeherten Enteignungen bei den oben angeführten Bezirksbehörden oder spätestens bei der politischen Begehung, bezw. Enteignungsverhandlung vorzubringen.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 30. Mai 1916.

3. 16.099.

## Razglas.

C. k. k. ravnateljstvo državnih železnic v Trstu je vsled pooblastila c. k. k. železniškega ministrstva raz strokovno stališče pregledalo in načelno odobrilo načrte za preureditev postaj Ljubljana-Dolenjski kolodvor, Škofljica, Grosuplje, Višnja gora, Zatičina, Radohova vas, Velika Loka, Trebnje in Mirna peč, ter jih poslalo deželni vladi, da prične z nadaljnjim uradovanjem.

Vsled tega se razpisuje o teh načrtih, politični obhod in razlastilna obravnava po cesarskem ukazu z dne 16. oktobra 1914, dr. zak. št. 284, po ministrskem ukazu z dne 26. februarja 1915, dr. zak. št. 54, in po zakonu z dne 18. februarja 1878, dr. zak. št. 30, po naslednjem sporedu, in sicer:

- I. postaja Ljubljana, dolenski kolodvor: dne 13. junija t. l. ob 9. uri dopoldne.
- II. postaja Škofljica: dne 16ega junija t. l. ob 1/2. uri popoldne.
- III. postaja Grosuplje: dne 19ega junija t. l. ob 1/2. uri popoldne.
- IV. postaja Višnja gora: dne 23ega junija t. l. ob 2. uri popoldne.
- V. postaja Zatičina: dne 28. junija t. l. ob 1/3. uri popoldne.
- VI. postaja Radohova vas: dne 3. julija t. l. ob 1/3. uri popoldne.
- VII. postaja Velika Loka: dne 7. julija t. l. ob 3. uri popoldne.
- VIII. postaja Trebnje: dne 12ega julija t. l. ob 1/11. uri dopoldne.
- IX. postaja Mirna peč: dne 17ega julija t. l. ob 1/11. uri dopoldne.

Načrti z razlastilnimi pripomočki se lahko vpogledajo pri mestnem magistratu v Ljubljani, oziroma pri c. k. k. okrajnih glavarstvih Ljubljana, Litiija in Rudolfovo, dalje pri občinskih uradih Smarje, Grosuplje, Dedin dol, Hudo, Polica, Radohova vas, Velika Loka, Trebnje in Mirna peč, v času od 5. do včetega 12. junija 1916.

O tem se obveščajo udeleženci s pristavkom, da jim je dano na prosto voljo, morebitne ugovore zoper projekte ali zoper zahtevane razlastitve vložiti pri predaj navedenih okrajnih oblastvih ali pa najkasneje pri političnem obhodu, oziroma pri razlastilni obravnavi.

C. k. k. deželna vlada za Kranjsko.  
V Ljubljani, dne 30. maja 1916.

1617

Št. 7786.

## Razglas.

Na podlagi § 15. zakona z dne 18. avgusta 1888, dr. zak. št. 16 ex 1890, se bodo za čas od 1. julija 1916 do 30. junija 1926 oddali naslednji ribolovni zakupni okraji v uradnem posloju c. k. k. okr. glavarstva

v torek dne 27. junija 1916,

ob 10. uri predpoldne, na javni dražbi v zakup tistemu, kdor največ ponudi, pa ne da bi se ti okraji prostorno ali kako drugače razdelili:

- 1.) **Statenberg.**  
(Radulja od izvira do Vel. Strmice z dotoki posebno z Gostinšico).
- 2.) **Radulja.**  
(Radulja od Vel. Strmice do mlina nad izlivom potoka od Goriškevasi z vsemi dotoki in mlakami).
- 3.) **Škofljan.**  
(Radulja od mlina nad izlivom potoka od Goriškevasi do prvega mlina nad izlivom potoka v Krko v Čučjimiški z vsemi dotoki in umetno napravljenimi strugami).
- 4.) **Čadraž.**  
(Krka od mosta pod Belocerkvijo do broda Hrvaškibrod pri Mršečivasi z vsemi mlakami in jarki).
- 5.) **Kostanjevica.**  
(Krka od broda Hrvaškibrod pri Mršečivasi do Rajerjevega mlina, imenovanega grajski mlin pod Brodom pri Sv. Križu z vsemi mlakami in jarki).
- 6.) **Cerklje.**  
(Krka od Rajerjevega mlina, imenovanega grajski mlin pod Brodom pri Sv. Križu do Dvornikovega jezca z vsemi mlakami in dotoki v celi razsežnosti reke).

Zakupni okraji Mokronog in Bistrica pri St. Rupertu so se pustili dosedanjemu najemniku za nadaljnjo dobo 10 let v zakupu. Imena stranskih voda pod 1.) do 6.) imenovanih zakupnih okrajev so iz turadnega ribolovnega zakupnega okr. katastra razvidna.

Dražbeni pogoji so med uradnimi urami pri podpisnem okr. glavarstvu vsakomur na vpogled.

C. k. k. okrajno glavarstvo v Krškem, dne 19. maja 1916.

3. 7786.

## Kundmachung.

Zm Grunde des § 15 des Gesetzes vom 18. August 1888, L. G. Bl. Nr. 16 ex 1890, werden für den Zeitraum vom 1. Juli 1916 bis 30. Juni 1926 nachbenannte Fischereibacht-Revier im Amtsgebäude der gefertigten Bezirkshauptmannschaft

am Dienstag den 27. Juni 1916

um 10 Uhr vormittags in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden ohne irgend eine räumliche oder sonstige Unterteilung verpachtet werden:

- 1.) **Statenberg.**  
(Raduljabach vom Ursprunge bis Groß-Stermec mit den Zuflüssen, namentlich mit dem Gostinšica-Bache).
- 2.) **Radulja.**  
(Der Raduljabach von Groß-Stermec bis zur Mühle ober der Mündung des Baches von Goriškavas nächst Auental mit allen Zuflüssen und Ausflüssen).
- 3.) **St. Kanjian.**  
(Der Raduljabach von der Mühle ober der Mündung des Baches von Goriškavas bis zur ersten Mühle ober der Mündung des Baches in die Gurk in Čučja-mata mit allen Zuflüssen und künstlichen Gerinnen).
- 4.) **Čadraž.**  
(Die Gurk von der Brücke bei Draga unter Weißkirchen bis zur Plattenüberfuhr Provasčibrod bei Meršecavas mit allen Ausflüssen und Gräben).
- 5.) **Landtraß.**  
(Die Gurk von der Plattenüberfuhr Provasčibrod bei Meršecavas bis zur Rajer-Mühle, genannt Grajski mlin unter Brod bei St. Kreuz mit allen Ausflüssen und Gräben).
- 6.) **Cerklje.**  
(Die Gurk von der Rajer-Mühle, genannt Grajski mlin unter Brod bei St. Kreuz bis zum Dvornik jez, einschließlich aller Ausflüsse und Zuflüsse in der ganzen Ausdehnung der Flußstrecke).

Die Pachtreviere Rassenfuß und Bistrica bei St. Rupert sind dem bisherigen Pächter auf die weiteren 10 Jahre in Pacht belassen worden.

Die Namen der Nebengewässer der sub 1.) bis 6.) genannten Pachtreviere sind im h. a. Fischerei-Pachtrevierkataster ersichtlich.

Die Pachtbedingungen können während der Amtsstunden von jedermann bei der gefertigten Bezirkshauptmannschaft eingesehen werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld, am 19. Mai 1916.

Št. 259/A. O. z l. 1916.

## Razglasilo.

Po § 60 zakona z dne 26. oktobra 1887, dr. zak. št. 2 z l. 1888, je c. k. k. deželna komisija za agrarske operacije na Kranjskem v izvršitev

1.) nadrobne razdelbe pod zemljk. vl. št. 105 pripisanih skupnih zemljišč posestnikov iz vasi Gorenje Medvedje, k. o. Medvedje, s. o. Trebnje,

2.) nadrobne razdelbe pod zemljk. vl. št. 171 pripisane skupne parc. št. 1013 posestnikov iz Mokropolja, k. o. Polhovica, s. o. Novomesto,

3.) nadrobne razdelbe pod zemljk. vl. št. 47 pripisanih skupnih zemljišč posestnikov iz Premštal, k. o. Medvedje, s. o. Trebnje,

4.) nadrobne razdelbe pod zemljk. vl. št. 172 pripisane parc. št. 1273 in 1137 med posestnike iz Pristave, k. o. Polhovca, s. o. Rudolfcevo postavila gospoda c. k. k. komisarja III kot c. k. k. krajnega komisarja za agrarske operacije.

Uradno poslovanje tega c. k. k. krajnega komisarja se prične takoj.

S tem dnevom stopijo v veljavnost določila zakona z dne 26. oktobra 1887, gledé pristojnosti oblastev, potem neposredno in posredno udeleženi, kakor tudi gledé izrecil, katera ti oddadō, ali poravnava, katere sklenejo, naposled gledé zaveznosti pravnih naslednikov, da morajo pripoznati zaradi izvršitve agrarske operacije ustvarjeni pravni položaj.

V Ljubljani, dne 25. maja 1916.  
C. k. k. deželna komisija za agrarske operacije na Kranjskem.

Z. 259/A. O. de 1916.

## Kundmachung.

Gemäß § 60 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, L. G. Bl. Nr. 2 de 1888 hat die k. k. Landeskommission für agrarische Operationen in Krain behufs Durchführung

1.) der Spezialteilung der unter G. E. Z. 105 vergewährten Gemeinschaftsgründe der Insassen aus Ober-Bärental, K. G. Bärental, G. B. Treffen,

2.) der Spezialteilung der unter G. E. Z. 171 vergewährten Gemeinschaftsgründe der Insassen aus Nassenfeld, K. G. Polhovica, G. B. Rudolfswert,

3.) der Spezialteilung der unter G. E. Z. 47 vergewährten Gemeinschaftsgründe der Insassen aus Premštal, K. G. Bärental, G. B. Treffen,

4.) der unter G. E. Z. 172 vergewährten Parz. Nr. 1273 und 1137 unter die Insassen aus Pristava, K. G. Polhovica, G. B. Rudolfswert als k. k. Lokalkommissär für agrarische Operationen der Herr k. k. Lokalkommissär f. a. O. III bestellt.

Die Amtswirksamkeit dieses k. k. Lokalkommissärs beginnt sofort.

Von diesem Tage angefangen treten in Ansehung der Zuständigkeit der Behörden, dann in Ansehung der unmittelbar und mittelbar Beteiligten sowie der von denselben abzugebenden Erklärungen oder abzuschließenden Vergleiche, endlich in Ansehung der Verpflichtung der Rechtsnachfolger, die behufs Ausführung der Operationen geschaffene Rechtslage anzuerkennen, die Bestimmungen des Gesetzes vom 26. Oktober 1887 in Wirksamkeit.

Laibach, am 25. Mai 1916.

K. k. Landeskommission für agrarische Operationen in Krain.

Št. 210.

## Razglas.

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi menjalnih senošetij posestnikov iz Velike Stare vasi h. št. 5 in 18.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Stara vas ležečih parc. št. 32, 319, 321, 334 in 551 bode na podstavi § 96 zakona z dne 26. oktobra 1887, dr. zak. št. 2 iz 1888, od dne 11. junija 1916 do včetega

dne 24. junija 1916

pri županstvu občine Grosuplje razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci na mestu samem in njegovo pojasnjevanje se je že vršilo.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 11. junija 1916 do dne 10. julija 1916 pri krajnem komisarju vložiti pismo ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 29. maja 1916.

C. k. k. krajni komisar za agrarske operacije I.

Z. 210.

## Edikt.

betreffend die Auflegung des Planes über die Spezialteilung der den Insassen von Velika Stara vas H.-Nr. 5 und 18 gehörigen Wechselwiesen.

Der Plan über die Spezialteilung der in der Katastralgemeinde Stara vas liegenden Parz. Nr. 32, 319, 321, 334 und 551 wird gemäß § 96 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1888 vom 11. Juni 1916

bis zum 24. Juni 1916

einschließlich beim Gemeindeamte Großlupp zur Einsicht aller Beteiligten aufliegen.

Die Absteckung des Planes an Ort und Stelle sowie dessen Erläuterung hat bereits stattgefunden.

Dies wird mit der Aufforderung kundgemacht, daß sowohl die unmittelbar als die mittelbar Beteiligten ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auflegung an gerechnet, d. i. vom 11. Juni 1916 bis zum 10. Juli 1916 bei dem Lokalkommissär schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben.

Laibach, am 29. Mai 1916.

Der k. k. Lokalkommissär für agrarische Operationen I.

1601 3-1

Št. 14.537.

## Razglas.

Dne 26. junija 1916,

ob 9. uri dopoldne, se bo pri podpisnem c. k. k. okrajnem glavarstvu soba št. 3 potom javne dražbe oddal v zakup lov občine Polhovgradec za petletno dobo, in sicer od 1. julija 1916 do 30. junija 1921.

Dražbeni pogoji se morejo vsaki dan med uradnimi urami vpogledati.

C. k. k. okrajno glavarstvo Ljubljana, dne 23. maja 1916.

3. 14.537.

## Kundmachung.

Am 26. Juni 1916,

um 9 Uhr vormittags, wird bei der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft Zimmer Nr. 3 im Wege der öffentlichen Versteigerung die Verpachtung der Jagdbarkeit Wilschgraz auf die Dauer von 5 Jahren, und zwar vom 1. Juli 1916 bis 30. Juni 1921 vergeben.

Die Pachtbedingungen können täglich während der Amtsstunden eingesehen werden.  
K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 23. Mai 1916.

Verlag von  
**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**  
in Laibach.

Bibliothek pisateljev sedanje dobe:

Zvezek I.: **Novačan Anton, Naša vas**, I. del, broš. K 3.—, vez. K 4-50, po pošti 20 h več.  
Zvezek II.: **Pugelj Milan, Ura z angeli**, broš. K 3.—, vez. K 4-50, po pošti 20 h več.  
Zvezek III.: **Novačan Anton, Naša vas**, II. del, broš. K 3.—, vez. K 4-50, po pošti 20 h več.

Literarna pratika za l. 1914, vez. K 5.—.  
**Aškero Ant., Poslednj Celjan.** Epska pesnitev, br. K 3.—, vez. K 4-50, po pošti 20 h več.  
**Pugelj Milan, Mali ljudje**, broš. K 3.—, vezano K 4.—, po pošti 20 h več.  
**Amicis E. de, Furijs**, novela, broširano K 1-50, vezano K 2-50, po pošti 10 h več.  
**Feigel Damir, Pol litra vipavoa**, broširano K 1-80, vezano K 2-60, po pošti 20 h več.  
**Klepec Slavoj, Aforizmi in citati**, broširano K 2-50, vezano K 3-50, po pošti 20 h več.  
**Korun V. dr., Spake**, broširano K 1-60, vezano K 2-40, po pošti 10 h več.  
**Poezije dr. Franceta Prešerna**, 2. ilustrirana izdaja, K 5.—, v platno vezane K 6-40, v elegantnem usnju vezane K 10.—, po pošti 30 h več.  
**Poezije dr. Franceta Prešerna** (ljudska izdaja), 2. natis, K 1.—, v platno vezane K 1-40, po pošti 20 h več.  
**Dostojewski, Zločin in kazni.** Roman v 6 delih, preložil Vladimir Levstik, 3 zvezki K 10-50, vezani K 13.—, po pošti 30 h več.  
**Ruska moderna**, prevela **Minka Govekarjeva**, K 4.—, najelegantneje v platno vezane K 6.—, po pošti 20 h več.  
**Sienkiewicz H., Mali vitez.** Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki, broširani K 7.—, lično vezani K 9-50.  
**Sienkiewicz H., Rodbina Polaneških.** Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki, broširani K 10.—, lično vezani K 16.—, v en zvezek vezani K 13.—.  
**Marryat, Morski razbojnik**, K 2-50, vezano K 3-70, po pošti 10 h več.  
**Dr. Šorli, Pot za razpotjem**, vezana knjiga K 3.—, po pošti 10 h več.  
**Dr. Šorli, Novela in ortece**, elegantno vezane K 3-60, po pošti 20 h več.  
**Meško Ksaver, Ob tihih večerih**, K 3-50, vezano K 5.—.  
**Meško Ksaver, Mir Božji**, K 2-50, vezano K 3-50.  
**Maister Rudolf, Poezije**, K 2.—, vezane K 3.—, po pošti 10 h več.  
**Aškero A., Primož Trubar**, K 2.—, elegantno vezan K 3.—, po pošti 10 h več.  
**Aškero A., Balade in romance**, K 2-60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.  
**Aškero A., Lirske in epske poezije**, K 2-60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.  
**Aškero A., Nove poezije**, K 3.—, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.  
**Aškero A., Četrti zbornik poezij**, K 3-50, lično vezana knjiga K 4-50, po pošti 20 h več.  
**Cankar Ivan, Ob zori**, K 3.—, po pošti 10 h več.  
**Golar, Pisano polje**, K 1-80, vezano K 2-80, po pošti 10 h več.  
**Molé, Ko so ovele rože**, K 2.—, vezano K 3-20, elegantno vezano K 3-50, po pošti 10 h več.  
**Scheinigg, Narodne pesmi koroških Slovencev**, K 2.—, elegantno vezane K 3-30, po pošti 20 h več.  
**Baumbach, Zlatorog**, poslovenj **A. Funtek**, elegantno vezan K 4.—, po pošti 10 h več.  
**Jos. Stritarja zbrani spisi**, 7 zvezkov (prvi zvezek razprodan) K 30.—, v platno vezani K 38-60, v polfrancoski vezbi K 43-40.  
**Levstikovi zbrani spisi**, 5 zvezkov K 21.—, v platno. v polfrancoski vezbi K 29.—, v najfinjši vezbi K 31.— vezani K 27.—.  
**Funtek, Godeo**, K 1-50, elegantno vezan K 2-50, po pošti 20 h več.  
**Majar, Odkritje Amerike**, K 2.—, po pošti 20 h več.  
**Brezovnik, Šaljivi Slovencev**, 3. za polovico pomnožena izdaja K 1-80, po pošti 20 h več.  
**Brezovnik, Zvončki**, K 1-50, po pošti 20 h več.  
**Tavčar I. dr., Povesti**. 5 zvezkov po K 2-70, v platno vezani po K 3-30, v polfrancoski vezbi po K 4-50.  
**Guy de Maupassant, Novela**, iz francoščine preložil dr. Ivo Šorli, K 3.—, vezane K 4.—.  
**Zupančič Oton, Samogovori**, broširani K 3.—, vezani K 4.—.

**Allgemeine Uniformierungs-Anstalt**  
**Back & Fehl**

3240 126

**Laibach Stari trg 8 Laibach**  
(entlang der Straßenbahn).

Großes Lager in Stoff und Leinen, **Blusen, Mänteln, Salonhosen, Reithosen, Regenmänteln, Pelerinen, Kappen, Ausrüstungsorten** und allen Zugehörigen. Erzeugung von **Uniformen und Zivilkleidern** in der besten Ausführung.

Soeben erschienen:

**Handbuch**  
des österr. Konkurs- und Ausgleichsrechtes

von 2116 4-4

Prof. Dr. Ant. Rintelen

Preis broschiert K 20-40, gebunden K 21-76.

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung  
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

**Gestrickte Wickelgamaschen**

1551 per Dutzend K 54.— netto Kassa bei 10-5  
**Albert Matzner, Wien, I., Kohlmessergasse 8.**  
Ein Postpaket 15 Paar per Nachnahme.

**Bulgarische Blusen**

sowie auch die größte Auswahl  
anderer Blusen-Handstickerei. 1632 3-1

Reizend schöne Damenkonfektion.

Allerfeinste hochmoderne Herren- und Knaben-Anzüge, auch Kinder-Kostüme, alles wie immer zu staunend billigen Preisen nur im

„Laibacher Kleidermagazin“

O. Bernatović, Laibach,

Mestni trg 5-6.

**Elegante Wohnung Kontoristin**

bestehend aus vier, eventuell fünf Zimmern und Zugehör, womöglich mit **Gartenbenützung**

wird per sofort oder zum  
1. August zu mieten gesucht.

Anträge unter „1579“ an die Administration dieser Zeitung. 1583 3-3

der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig, wird bei größerem Geschäft in Laibach

sofort aufgenommen.

Zuschriften übernimmt aus Gefälligkeit die Administration dieser Zeitung unter „Kontoristin 330“.

1616 3-2

**Zuckerbäckerei-gehilfe**

wird sofort aufgenommen.

Auskunft in der Administration dieser Zeitung. 1620 2-2



**Eisenweine**

1 Flasche K 2-40. 490 96

Aufträge gegen Nachnahme

Soeben erschienen:

**Krieg im Stein**

Erlebtes, Gesehenes, Gehörtes aus dem  
Kampfgebiete des Karsts

von

**Ernst Decsey**

K 1-80. 11 6-6

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Kleinmayr & Bamberg in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

## K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

**Kundmachung.**

In der am 2. April 1914 stattgehabten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe wurde der Beschluß gefaßt, das Aktienkapital von 150 Millionen Kronen durch Ausgabe von 62.500 auf den Inhaber lautenden Aktien im Nominalbetrage von K 320— auf 170 Millionen Kronen zu erhöhen, hinsichtlich des Bezugsrechtes auf die neu auszugebenden Aktien die bestehenden vertraglichen und statutarischen Bestimmungen in Anwendung zu bringen und die Festsetzung der näheren Bestimmungen über die Art und Weise der Hinausgabe der neuen Aktien, der Frist zur Geltendmachung des Bezugsrechtes, die Festsetzung der Einzahlungstermine und die Verfügung über die von den Berechtigten nicht übernommenen Aktien dem Verwaltungsrate zu übertragen.

In Ausführung dieses Beschlusses gibt der Verwaltungsrat hiemit die Modalitäten der Geltendmachung des Bezugsrechtes bekannt:

- A) Den Besitzern von Aktien der Credit-Anstalt, beziehungsweise von deren Stelle vertretenden Depotscheinen sowie den Begründern der Anstalt werden nach Maßgabe ihrer Bezugsberechtigung die neuen Aktien

**zum Kurse von K 575.— pro Stück**

angeboten.

- B) Den Inhabern der derzeit im Umlauf befindlichen Aktien, beziehungsweise Depotscheine wird das Recht eingeräumt,

**auf je zehn alte Aktien eine neue Aktie**

zu beziehen. Aktienbruchteile werden nicht berücksichtigt.

Das Bezugsrecht ist bei sonstigem Erlöschen desselben in der Zeit

**von Freitag, den 2. bis inklusive Dienstag, den 13. Juni d. J.**

anzumelden:

in **Wien** bei der **Liquidatur der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, I., Am Hof 6**, täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von 9 bis 12 Uhr und bei der Wechselstube, VII., Mariahilferstraße 60;

**außerhalb Wiens** bei folgenden Stellen während der bei denselben üblichen Geschäftsstunden, und zwar:

in **Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Laibach, Lemberg, Lublin, Mährisch-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau** und **Warnsdorf** bei den Filialen der Anstalt;

in **Budapest** bei der **Ungarischen Allgemeinen Creditbank**;

in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft**, bei den Bankhäusern **S. Bleichröder** und **Mendelssohn & Co.** und bei der **Bank für Handel und Industrie**;

in **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein**, bei **E. Heimann** und bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie vormals Breslauer Disconto-Bank**;

in **Dresden** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden**;

in **Frankfurt a. M.** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie**;

in **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg**, bei den Bankhäusern **L. Behrens & Söhne** und **M. M. Warburg & Co.** und bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie**;

in **Köln** bei **Sal. Oppenheim jr. & Cie.**;

in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie**;

in **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank**, bei dem Bankhaus **Merck, Finck & Co.** und bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie**.

Die Anmeldung hat unter Erlag der Mäntel der alten Aktien, beziehungsweise der Depotscheine, in Wien mittels einfacher Begleitscheine, bei allen anderen Stellen mittels doppelter Konsignationen, deren Formulare bei den Anmeldestellen ausgefolgt werden und in welchen die Nummern der Aktien, beziehungsweise Depotscheine in arithmetischer Reihenfolge verzeichnet sein müssen, zu geschehen.

Über die geleistete Anzahlung (Punkt D) erhält der Deponent eine briefliche Bestätigung.

- C) Die Begründer der Credit-Anstalt haben das Bezugsrecht, welches jedem Einzelnen in seinem ursprünglichen Beteiligungsverhältnisse eingeräumt wird, bei sonstigem Verluste desselben, in der Zeit

**von Freitag, den 2. bis inklusive Dienstag, den 13. Juni d. J.**

(mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von 9 bis 12 Uhr bei der Direktion der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien, I., Am Hof 6, unter Beibringung der ihre Eigenschaft als Begründer, beziehungsweise Rechtsnachfolger eines der Begründer, sowie ihr, beziehungsweise ihres Rechtsvorgängers ursprüngliches Beteiligungsverhältnis nachweisenden Dokumente anzumelden. Über den Erlag der Dokumente, sowie der Anzahlung auf die neuen Aktien (Punkt D) erhalten dieselben eine briefliche Bestätigung.

Die sich als Begründer der Credit-Anstalt, beziehungsweise als deren Rechtsnachfolger meldenden Personen erhalten bis 22. Juni d. J., im Falle die vorgelegten Dokumente zur Feststellung ihrer Bezugsrechte und des Umfanges derselben hinreichend befunden wurden, die Verständigung von der erfolgten Zuweisung der auf sie entfallenden Aktien.

- D) Sowohl Aktionäre als Begründer haben bei Anmeldung des Bezugsrechtes, bei sonstigem Verluste desselben, für jede zu beziehende neue Aktie eine **Anzahlung von K 200.—** zuzüglich 5 % Zinsen vom 1. Jänner 1916 bis zum Zahlungstage in barem zu erlegen. Der Restbetrag von **K 375.—** zuzüglich 5 % Zinsen von diesem Betrage vom 1. Jänner 1916 bis zum Zahlungstage ist bei sonstigem Verluste des Bezugsrechtes, sowie des bereits entrichteten Betrages von K 200.— **bis spätestens 31. Juli 1916** auf einmal zu bezahlen. Die Vollzahlung kann nur bei derselben Stelle geleistet werden, bei welcher die Anzahlung erfolgte.

Die vollingezahlten Aktien können nur gegen Rückstellung der im Punkte B gedachten Bestätigung, beziehungsweise der im Punkte C gedachten Bestätigung und Verständigung, von dem an den Kassen der Bezugstelle bekanntzugebenden Erscheinungstage der neuen Aktien an, bei der betreffenden Anmeldestelle behoben werden.

Bei den Anmeldestellen in Deutschland werden den Bezugsberechtigten mit dem deutschen Reichsstempel versehene Aktien erfolgt; die betreffenden Stempelauslagen sind von dem Bezugsberechtigten zu tragen. Die Kosten der zu wechselnden Schlußnoten werden denselben hingegen nicht berechnet.

Nach Erscheinen der neuen Aktien wird deren Notierung an allen Börsen des In- und Auslandes, an welchen die bisher ausgegebenen Aktien notiert sind, in Antrag gebracht werden.

Wien, am 30. Mai 1916.

**K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt  
für Handel und Gewerbe.**